

Aktenzeichen
Abteilungsleiterin 5

Kitzingen, 25.02.2019

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/190/2019

Bearbeiter: Sabrina Fröhlich

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Familie, Senioren und Integration	öffentlich / Information	18.03.2019
Jugendhilfeausschuss	öffentlich / Information	18.03.2019

Integration im Landkreis Kitzingen; Sachstandsbericht

I. Vortrag:

1. Asylbewerber

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, ist deutlich zurückgegangen. Der Rückgang der Asylbewerber ist auch im Landkreis Kitzingen zu spüren.

Derzeit bestehen noch vier Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Unterfranken sowie eine dezentrale Unterkunft des Landkreises.

Der Abbau der dezentralen Unterkünfte ist vorerst abgeschlossen. 2018 wurden weitere 12 Unterkünfte geschlossen. Es besteht weiterhin die Unterkunft in der Abtei Münsterschwarzach. Diese wird auch bis auf Weiteres erhalten bleiben. Die übrigen Unterkünfte wurden geräumt und an die Vermieter zurückgegeben.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte ist durchgängig hoch, bei 80 % und darüber. Die Anzahl der sogenannten Fehlbeleger steigt weiterhin in allen Unterkünften. Angesichts des Mangels an einfachem Wohnraum, ist es für die Fehlbeleger durchwegs schwer, Wohnungen auf dem freien Markt zu finden.

2. Integrationslotsin

Seit März 2018 ist die Stelle der Integrationslotsin mit Frau Marion Stief, Dipl. Sozialpädagogin (FH), in Vollzeit besetzt.

Die Aufgaben der Integrationslotsin sind:

- Vernetzung: Frau Stief nimmt als Vertreterin des Landkreises an verschiedenen Arbeitsgruppen der Regierung teil. Treffen, Runde Tische und Termine in den Ortschaften werden ebenfalls von Frau Stief wahrgenommen.
- Koordination: Zusammen mit Kooperationspartnern werden Projekte initiiert, durchgeführt und reflektiert. Frau Stief macht regelmäßige Angebote an Ehrenamtliche, beispielsweise durch Austauschtreffen, Schulungen und Beratungen von Ehrenamtlichen in Asyl und Integration.
- Unterstützung bei der Wohnungssuche: Die anerkannten und auszugsberechtigten Bewohner von Asylunterkünften werden bei der Wohnungssuche unterstützt. Zugleich wird die Mieterqualifizierung nach dem Neusässer Konzept angeboten.

3. Projekt „Landsleute helfen Landsleuten“

Das Projekt Landsleute helfen Landsleuten wurde bisher gut angenommen. Die ausgebildeten „Landsleute“ berichten im Reflexionstreffen von ihren zahlreichen Einsätzen. Allerdings berichten sie auch von mangelnder Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Arbeit, von verschiedenen Problemen in der Zusammenarbeit mit Behörden und Schulen.

Das Konzept wurde dahin gehend überprüft und fortgeschrieben. Die „Landsleute“ erhalten verschiedene Weiterbildungsangebote, v. a. eine Schulung zum Rollenverständnis von Laiendolmetschern. Sie haben einen Ehrenamtsausweis und einen Kalender zur Dokumentation ihrer Einsatzzeiten erhalten. Somit können sie sich Dritten gegenüber als Ehrenamtlicher ausweisen und zu erkennen geben, dass sie eine neutrale Person sind.

Den Kooperations- und Netzwerkpartnern und den Ehrenamtlichen in Asyl und Integration wurden zusätzlich nochmals die unterschiedlichen Einsatzfelder für amtlich vereidigte oder ehrenamtliche Dolmetscher verdeutlicht. In manchen Lebensbereichen, z. B. Zeugenaussagen oder medizinischen Aufklärungsgesprächen sind ausgebildete Fachkräfte nötig und die Grenzen des ehrenamtlichen Engagements erreicht.

Mögliche Einsatzgebiete der „Landsleute“ sind Behördengespräche, Elterngespräche in Schule oder Kindergarten, Begleitung zu Vorsorge- oder Kontrolluntersuchungen (vgl. Bayer. Dolmetschergesetz, Rechtsberatungsgesetz, Aufklärungspflichten nach dem BGB).

4. Arbeitshilfen

Die Arbeitshilfe „Aktiv für Flüchtlinge“ wurde im Jahr 2018 überarbeitet und ergänzt. Das Heft beschreibt den Ablauf des Asylverfahrens, enthält Informationen für die Ehrenamtlichen und benennt die Ansprechpartner vor Ort. Auch für 2019 steht eine Fortschreibung der Arbeitshilfe an.

Die Arbeitshilfe „Start.Hilfe.Arbeitsmarkt“ befindet sich in der Überarbeitung und wird voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals 2019 neu vorliegen.

Um auf dem angespannten Wohnungsmarkt bestehen zu können und den ehrenamtlichen Unterstützern die Arbeit zu erleichtern, wird zum Ende des zweiten Quartals 2019 die Arbeitshilfe „Wohnungssuche in Stadt und Landkreis Kitzingen“ erstmals neu erscheinen.

Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Diözesan- und dem Kreis Caritasverband und der Integrationslotsin im Landkreis Kitzingen wird diese Arbeitshilfe entwickelt.

5. MiMi – Gesundheitsdolmetscher

Seit Mitte 2012 ist der Landkreis Kitzingen dem Gesundheitsprojekt MiMi – Mit Migranten für Migranten, interkulturelle Gesundheit in Bayern – als Kooperationspartner beigetreten.

Seit März 2013 stehen in diesem Projekt zwei ehrenamtliche Gesundheitsmediatoren zur Verfügung. Diese Gesundheitsmediatoren können für all diejenigen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, zu den verschiedenen Gesundheitsthemen Vorträge in ihrer jeweiligen Muttersprache halten. Die Gesundheitsmediatoren werden mittlerweile regelmäßig in den Integrationskursen eingesetzt. Die Koordination der Einsätze erfolgt über die Abteilungsleitung 5.

Die Mediatorin für die türkische Sprache, Frau Rasime Kacar, hat darüber hinaus die Gemeindedolmetscherausbildung absolviert. Diese steht vor folgendem Hintergrund: Die Arbeit der Fachdienste und der Zugang von Migranten zu den Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens werden häufig durch unzureichende Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert.

Die Gemeindedolmetscher sind dazu ausgebildet, neutral, sachlich und korrekt zu übersetzen und unterliegen der Schweigepflicht. Zudem verfügen sie über medizinische Grundkenntnisse und können so eine korrekte Übersetzung möglich machen. Sie helfen den Migranten durch kultursensible und neutrale Sprachvermittlung.

Die Gemeindedolmetscher werden in der Regel in Kliniken, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt.

Hierfür erhalten sie eine kleine Aufwandsentschädigung. Frau Kacar wurde bisher im Bereich des Jugendamtes eingesetzt (Jugendhilfe, psychische Erkrankungen, Frühförderung,...).

Frau Kacar hielt als Gesundheitsmediatorin 5 Vorträge und war im Jahr 2018 bei 25 Dolmetschereinsätzen als Gemeindedolmetscherin eingesetzt.

Tamara Bischof
Landrätin